

FS MARIA S. MERIAN, MSM143 "NINA"

14.05. - 18.06.2026, Reykjavik - Reykjavik (Island)



1. Wochenbericht (11. - 17.05.2026)

Am Morgen des 11.05.2026 erreichte das FS MARIA S. MERIAN den Hafen von Reykjavik, Island. Die Aufbauarbeiten für die MSM143 begannen am 12.05. mit dem Verladen von fünf wissenschaftlichen Containern und zwei Streamerwinden der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR). Ein Voraustrupp der BGR und des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) nutzte den Tag zum Ausladen der Container und zur Installation erster Messgeräte an Deck. Am 13.05. gingen die Aufbauarbeiten weiter, Labore wurden eingerichtet und Messungen vorbereitet. Am 14.05. hat FS MARIA S. MERIAN den Hafen von Reykjavik planmäßig verlassen.

An Bord befindet sich ein Expeditionsteam bestehend aus 19 Teilnehmenden der BGR in Hannover, des AWI in Bremerhaven, dem Karlsruher Institut für Technologie, dem Iceland GeoSurvey, der University of Iceland, sowie zwei externen Fachkräften zur optischen und akustischen Beobachtung von Meeressäugtieren.

Ziel des Projektes NINA ist die Erforschung der Natur der Kruste zwischen Island, dem Jan Mayen Mikrokontinent und dem Faröer Kontinentalplateau nördlich von Island. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Nachweis möglicher kontinentaler Krustensplitter oder ozeanischer Mikro-spreizungszentren, die sich aufgrund des Sprunges der Ozeanbodenspreizung vom Aegir Rücken zum Kolbeinsey Rücken gebildet haben. Dies untersuchen wir mit geophysikalischen Methoden. Dazu gehören Reflektions- und Refraktionsseismik, Hydroakustik, Magnetik und Gravimetrie.

Die Messungen starteten mit dem Verlassen der 12-Meilen Zone Islands am Nachmittag des 14.05.. Seitdem und über den gesamten Zeitraum der Messfahrt werden hydroakustische und gravimetrische Daten erhoben. Am Donnerstagabend wurde ein Releasertest für den Einsatz der Ozeanbodenseismometer erfolgreich durchgeführt. Am Samstag den 16.05. wurde gegen 8 Uhr das Forschungsgebiet erreicht und sogleich magnetische Messungen im Süden des Untersuchungsgebietes gestartet, welche bis zum Sonntagmorgen andauerten. Der restliche Sonntag wurde mit dem Aussetzen unserer 21 Ozeanbodenseismometer verbracht.



Abbildung 1: A) Releasertest für die Ozeanbodenseismometer (Foto Felix Mattheis). B) Aussetzen der Magnetik (Foto: Udo Barckhausen).

Alle Fahrtteilnehmenden sind wohlauf, höchst motiviert und senden herzliche Grüße nach Hause.

Bettina Schramm

Fahrtleiterin MSM143